

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Theory of Box Girders

Von *Vladimir Krístek*, engl. Übersetzung von Maxa Prokop, 15×23 cm, 370 Seiten, Verlag John Wiley & Sons, Chichester, New York, Brisbane, Toronto, 1. Auflage 1979. Preis etwa 65 Fr.

Das Werk richtet sich an praktisch tätige Ingenieure, die mit der Materie bereits bekannt sind. Die beiden ersten Kapitel geben einen Überblick über die Analysis von Tragwerken mit halboffenen und geschlossenen Kastenquerschnitten, einerseits nach der Torsionstheorie dünnwandiger Querschnitte und andererseits nach der Faltwerktheorie. Diese Theorien werden erweitert auf im Grundriss gekrümmte Tragwerke. Der Lastverteilung und dem Tragverhalten mehrzelliger Tragwerke mit gelenkigen und elastischen Verbindungen ist ein weiterer Abschnitt gewidmet. Die theoretische Behandlung ist baustoffunabhängig und auf die Beton- und die Stahlbauweise anwendbar. Wichtige Besonderheiten der Bauweisen wie Krafteinteilung bei Vorspannung und die Stabilitätsprobleme dünnwandiger Elemente bei Stahltragwerken werden eingehend dargestellt.

Je ein Kapitel sind dem Einfluss verschieden angeordneter Querschotten und von den Nennwerten abweichenden Baustoffeigenschaften, vor allem bei Betontragwerken, gewidmet. Am Schluss findet sich ein Überblick über andere Berechnungsmethoden, sowie ein ausführliches Literaturverzeichnis.

Der Autor hat sich mit grosser Sorgfalt bemüht, dem Ingenieur anhand zahlreicher Diagramme mit variablen Parametern Einblick in das Tragverhalten von Kastenträgern zu geben. Die Auswirkung von Änderungen einzelner Parameter kann somit leicht beurteilt werden. Das Werk ist deshalb eine wertvolle Entwurfshilfe und kann jedem projektierenden Ingenieur, der sich mit Kastenträgern befasst, empfohlen werden.

M. Ačanski und R. Schlaginhausen

Giovanni Battista Piranesi

Vision und Werk. Von *John Wilton-Ely*, deutsch von *Johannes Erichsen* und *Margret Tipton*. 322 Seiten, 391 Abbildungen, Hirmer Verlag, München. Preis: 128 DM.

Das Werk trägt das Gütezeichen des Hirmer Verlages! Wer die der antiken Kunst und Kultur gewidmeten Bände aus demselben Haus kennt, mag es nicht erstaunen, dass hier im Bereich der Monographie eine Arbeit entstanden ist, der es an nichts fehlt, was hohe Ansprüche einer kompetenten Leserschaft immer fordern dürften. Das Buch ist im 200. Todesjahr Piranesis entstanden. Zentnarien sind für Autoren und Verlage ebenso verführerisch wie gefährlich: Rund- und Rückblicke bieten sich an zuhauf... Für John Wilton-Ely war der Anlass Stimulus zu einer der umfassendsten und substanzreichsten Darstellungen von Leben und Werk Piranesis. Der Betrachtungswinkel sind viele, aus denen sich der Mensch und der Künstler deuten lassen: der Architekt, der Archäologe, der Kupferstecher und nicht zuletzt der Visionär. Entsprechend viel-

schichtig ist die zuweilen weit ausgreifende Analyse des Verfassers. Es versteht sich von selbst, dass ein derartiges Unterfangen nicht ohne breites Ausleuchten des historischen und kulturellen Umfeldes gelingen kann. Eine gewisse Weitschweifigkeit heischt deshalb vom Leser etwas Geduld; am besten, man richtet sich darauf ein – dann werden die vielen Querbezüge zu Namen wie Canaletto, Tiepolo, Ricci und Galli-Bibbiena zum faszinierenden Zeitbild, zu aussagekräftigen Indikatoren für die kunstgeschichtliche Bedeutung Piranesis einerseits und für das künstlerische Geschehen im Settecento um die Pole Rom und Venedig andererseits. Es ist hier nicht der Raum, den im Tafelteil dargestellten Werken nachzugehen. Die vollständige Wiedergabe der beiden Hauptserien «Vedute di Roma» und «Carceri d'Invenzione» und die zahlreichen Abbildungen im Textteil sind ohne Ausnahme von hervorragender Qualität. Ein Bereich seines Schaffens sei immerhin besonders erwähnt – er dürfte weniger bekannt sein als seine Radierungen, gehört aber durchaus zum Berufsverständnis des Baukünstlers jener Epoche: Es sind die herrlichen Interieurs, Tische, Stühle, Uhren, Vasen – Manifestationen überquellender Formenfreude! «Ich muss neue Ideen hervorbringen, und ich glaube, wollte man mir den Plan eines neuen Universums auftragen, ich wäre Narr genug, ihn zu entwerfen.» Der Ausspruch Piranesis ist bezeichnend für seinen Drang nach Neuem, aber auch für die visionäre, der Verwirklichung nicht fähige Phantasie als Teil seines Schaffensgrundes.

Bruno Odermatt

Wettbewerbe

Caserne de Lausanne à la Pontaise

L'Etat de Vaud ouvre un concours d'architecture en vue de la transformation de la Caserne de Lausanne à la Pontaise pour sa nouvelle affectation en locaux pour l'Administration cantonale vaudoise, l'Administration militaire fédérale et pour l'Armée. Il s'agit d'un concours de projet en ce qui concerne la rénovation et la transformation du bâtiment principal et d'un concours d'idées en ce qui concerne les aménagements extérieurs et les abords.

Ce concours est un concours sur invitation avec inscription préalable.

Jury André Rouyer, architecte adjoint au Service des bâtiments, Pierre Bovay, chef du Service des arsenaux et des casernes, Elie Benmoussa, adjoint du Secrétaire général du Département de la prévoyance sociale et des assurances, Gérald Berruex, chef du Service de l'administration militaire, Jean-Paul Darbellay, architecte, Florin Granwehr, sculpteur, Eugen Haeblerli, architecte à l'Office des constructions fédérales, Bernard Meuwly, architecte chef du Service des bâtiments de la Ville de Lausanne, Heidi Wenger, architecte, Jean Kyburz, architecte, Claude Monod, ingénieur.

Zürich

Vortragsabend am Mittwoch, 14. Januar 1981, 20.15 Uhr, im Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20:

«Der höchste Turmbau der Welt»

Historischer Überblick – moderne Turmkonstruktionen, u. a. Center Point Tower, Sydney – Entwurf und Konstruktion des CN-Towers, Toronto, des höchsten Turmes der Welt.

Referent: Prof. Dr. B. Thürlimann, Zürich

Vor dem Vortrag freie Zusammenkunft im Zunfthaus «zur Schmiden». Nachessen ab etwa 18.45 Uhr in der Wasserstube. Eingeführte Gäste und Studenten sind willkommen.

Nächster Vortrag im Zunfthaus «zur Schmiden»: 28. Januar 1981. Es spricht J. P. Naegeli, dipl. Ing. ETH, zum Thema Alternativ-Energie: «Kohleveredelung».

Winterthur

Der Co₂-Kreislauf und seine Problematik. Freitag, 9. Jan., 20 h, Grosser Hörsaal des Physikgebäudes, Technikum, Referent: Dr. U. Siegenthaler, Physikalisches Institut der Universität Bern.

Wärmepumpen, im besonderen Hauswärmepumpen. Mittwoch, 21. Jan., 20 Uhr, Hörsaal Laborgebäude.

Technikum. Referent: K. Bula, Ing. HTL, Gebrüder Sulzer AG.

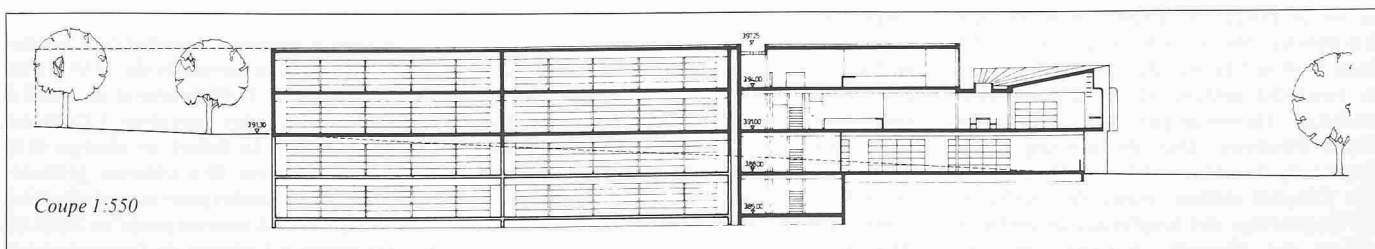
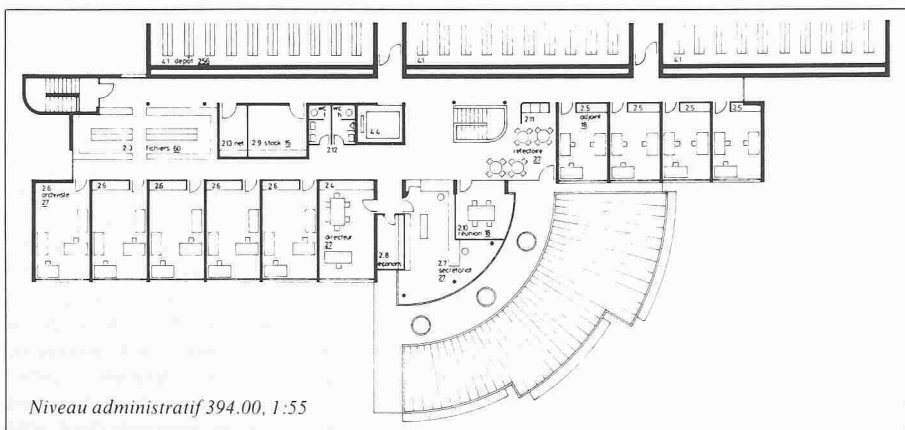
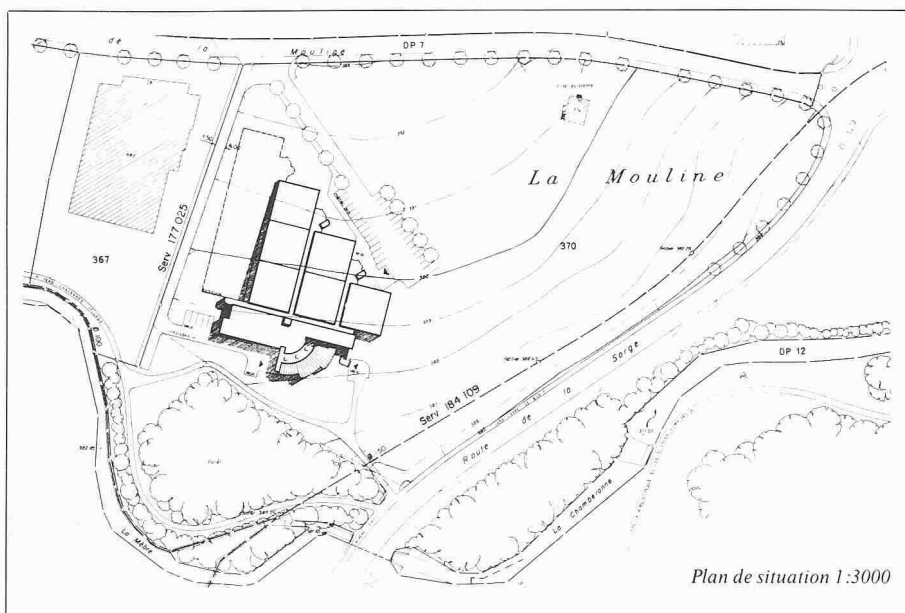
Beide Vorträge sind gemeinsame Veranstaltungen des STV, Sektion Winterthur, des Technischen Vereins Winterthur und der SIA-Sektion Winterthur.

aux mêmes conditions de domicile professionnel que l'architecte. Les architectes candidats ont la possibilité de se présenter en groupement temporaire. Chaque groupe remettra un dossier contenant des détails sur l'activité des partenaires, l'organisation de leurs bureaux et leurs références. Dans un deuxième temps, l'organisateur choisira une dizaine de groupes qui seront invités à concourir. Ce choix sera sans appel et ne pourra faire l'objet d'aucun recours. Chaque groupe devra travailler en collaboration avec un ou des artistes, satisfaisant aux mêmes conditions de domicile professionnel que l'architecte et l'ingénieur, et pourra faire appel à des spécialistes. Au sens de l'article 29 du Règlement SIA 152 le maître de l'ouvrage ne sera pas engagé envers ces derniers. L'architecte, l'ingénieur et l'artiste auteurs du projet qui sera retenu pour une poursuite des études recevront un mandat, chacun pour sa spécialité.

Les intéressés peuvent consulter tous les documents relatifs au concours du 13.01.81 au 30.01.81 de 8.00 à 11.00 heures et du 14.00 à 17.00 heures les jours ouvrables à l'adresse de l'organisateur. Le cahier des charges et le programme peuvent être obtenus gratuitement. Les candidatures pour la participation au concours seront remises jusqu'au 30.01.81 à 17.00 heures à l'adresse de l'organisateur,



Photo de la maquette



Concours pour les Archives cantonales vaudoises

Le Service des bâtiments de l'Etat de Vaud a organisé un concours de projets pour les besoins du Service de l'enseignement supérieur, des affaires culturelles et des cultes, en vue de la construction d'un bâtiment pour les Archives cantonales vaudoises. Ce projet est situé dans le périmètre de l'Université, à Dornigny, au lieu-dit «La Mouline», sis sur le territoire de la commune de Chavannes. Quatre-vingts bureaux et architectes se sont intéressés à ce concours. Cinquante-quatre d'entre eux se sont inscrits; vingt-neuf projets ont été remis dans les délais fixés au mardi 30 septembre 1980 pour les projets et au 15 octobre 1980 pour la maquette.

Le Jury recommande au maître de l'ouvrage le projet au premier rang pour la poursuite des études en voie d'une réalisation. Le jury était composé de J.-P. Dresco, architecte cantonal, J.-P. Chapuisat, directeur des Archives cantonales vaudoises, P. Duvanel, Chavannes, M. Mozer, Genève, R. Luscher, Lausanne, et de J. Courtieu, Besançon, G. Cocchi, Lausanne, comme membres suppléants. (Résultat: No. 49/1980)

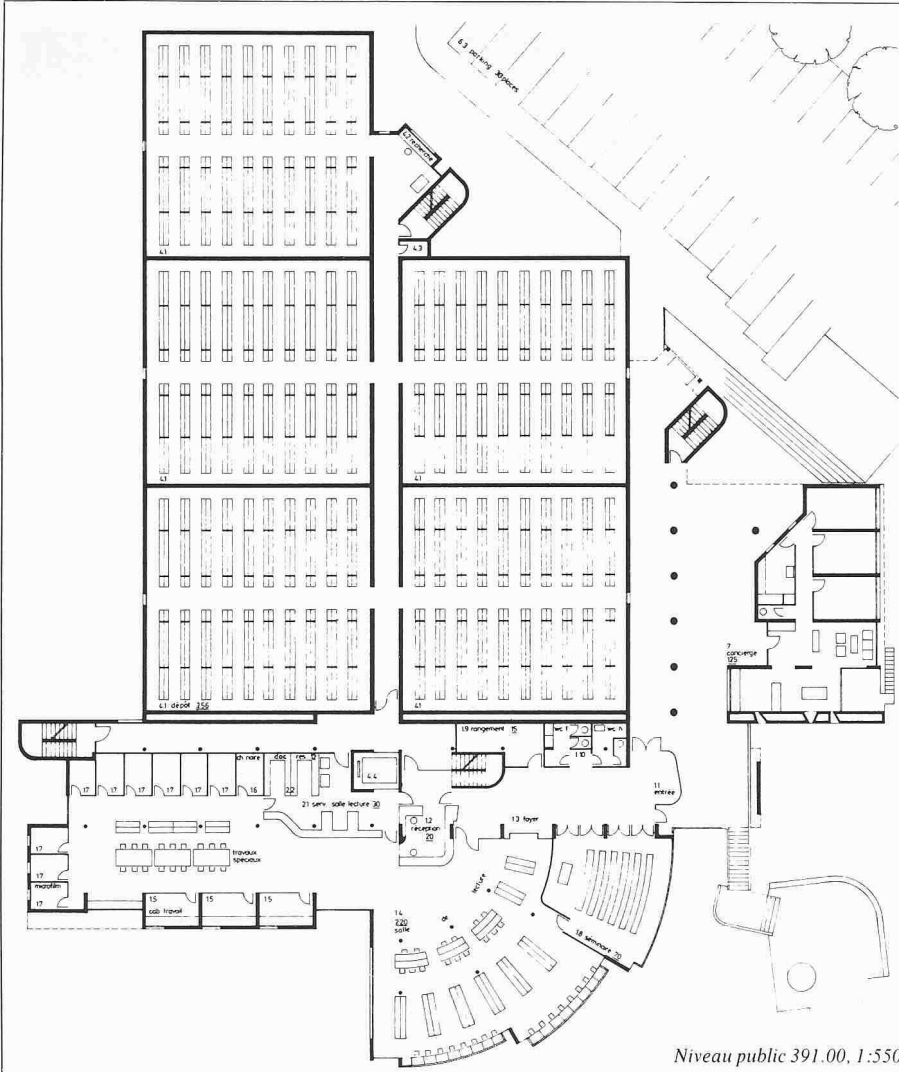
1er prix (18000 fr., avec recommandation pour la poursuite des études): Atelier d'architecture **H. Collomb S.A.**, Lausanne, **Marc-Henri Collomb**, **Guy-Emmanuel Collomb**, **Patrick Vogel**,; consultant en thermique: **Keller-Burnier**, Lavigny

Rapport du jury

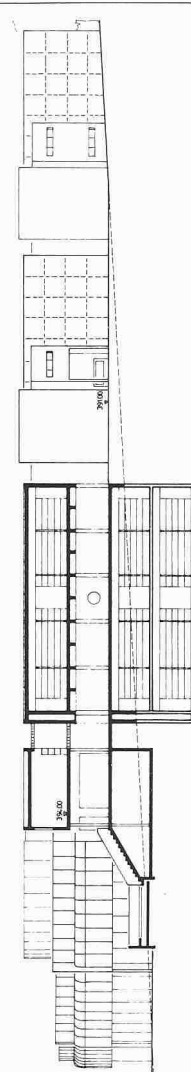
Même en tenant compte de son agrandissement, ce projet situé au sud-ouest de la parcelle révèle chez son auteur un souci d'économie de terrain. Original est l'accès unique sur la rue de la Mouline. Il permet d'atteindre séparément le parking et l'entrée publique ainsi que l'entrée de service. La clarté avec laquelle le problème de l'implantation a été résolu est frappante. Le projet constitue une entité qui par sa disposition même ne peut lui être ravie. L'intégration au quartier est assurée en lui apportant un élément nouveau harmonieux.

Les deux parties principales du programme, dépôts et travail, sont très bien exprimées par des architectures et structures différenciées; les six unités de dépôts sont similaires et systématiques; la zone de travail s'inscrit dans un plan et une architecture libre. La conjugaison volumétrique du programme est heureuse. Le volume de l'extension s'inscrit de façon cohérente dans la structure du projet; les quatre éléments la constituant peuvent aisément être réalisés par étape.

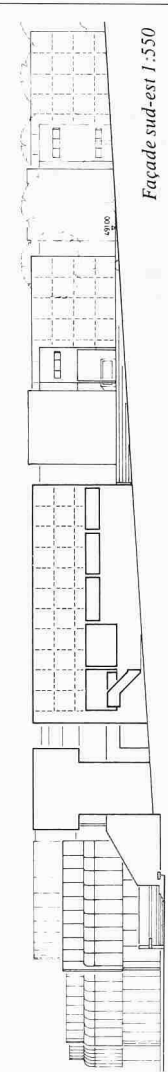
La solution architecturale de l'entrée est originale elle intègre heureusement le logement du concierge dans l'ensemble architectural. Cependant, le portique largement dimensionné débouche sur une entrée susceptible d'être améliorée. L'enchaînement des façades exprime correctement et de façon animée les diverses fonctions du programme.



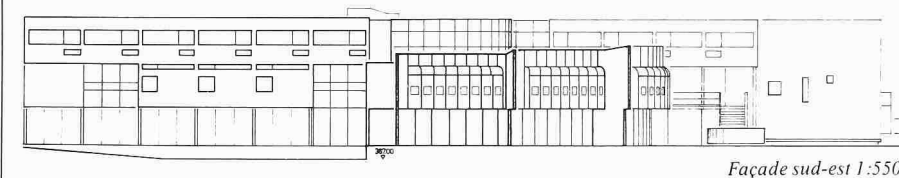
Niveau public 391.00, 1:550



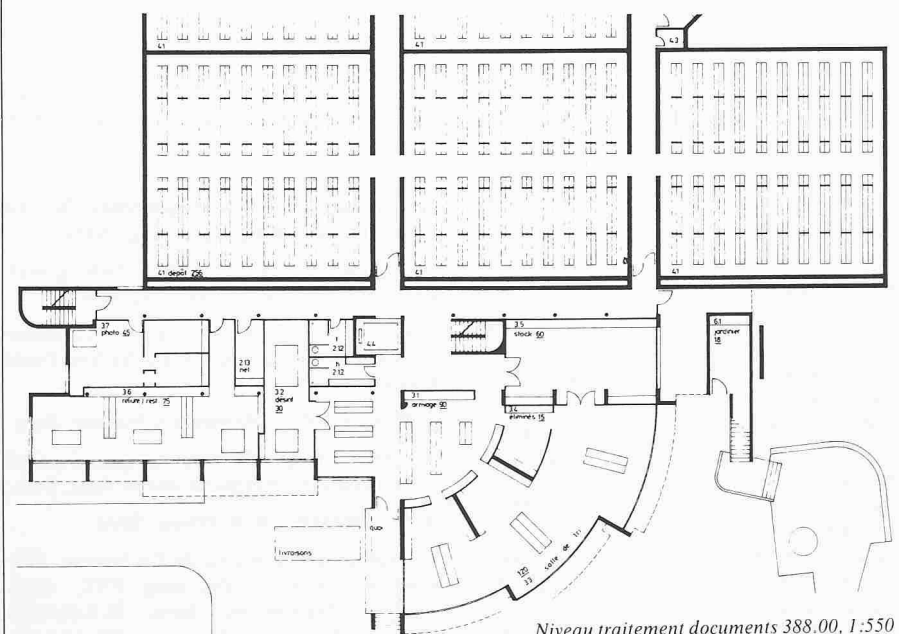
Coupe 1:550



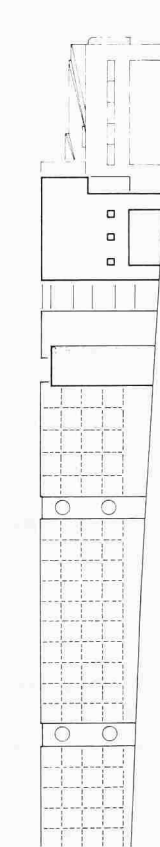
Façade sud-est 1:550



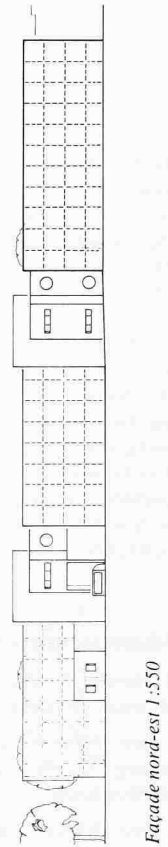
Façade sud-est 1:550



Niveau traitement documents 388.00, 1:550



Façade nord-ouest 1:550



Façade nord-est 1:550

Le jury dispose d'une somme de fr 70 000.- pour l'attribution des indemnités fixes et des prix et d'une somme de 10 000.- pour des achats éventuels.

Dans un premier temps, l'organisateur invite tous les architectes autorisés à exercer leur profession dans le Canton de Vaud et y ayant leur domicile professionnel depuis le 1er janvier 1979 à présenter leur candidature obligatoirement en commun avec un ingénieur civil. L'ingénieur civil doit satisfaire par lettre sous pli recommandé, le timbre de Consigne faisant foi. Les groupes retenus pour concourir seront avisés le 27.02.81 au plus tard.

Les projets seront remis jusqu'au 15.06.81 à 17.00 heures au plus tard à l'adresse de l'organisateur.

Wohnüberbauung «Weinrebenhalde» in Hünenberg ZG

Der Vorstand der Beamtenpensionskasse des Kantons Zug eröffnet einen Projektwettbewerb für Wohnbauten in der «Weinrebenhalde» in Hünenberg. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug seit dem 1. Juli 1980. *Fachpreisrichter* sind Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Werner Gantenbein, Zürich, Willy Fust, Olten, Jakob Schilling, Zürich. Die *Preissumme* für fünf bis sieben Preise beträgt 50 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Die Wohnsiedlung soll einerseits ein hohes Mass an individueller Wohnkultur ermöglichen, andererseits aber auch den Gemeinschaftssinn der Bewohner anregen. Konventionelle Mehrfamilienhäuser mit mehr als zwei Obergeschossen sind nicht vorzusehen. Freistehende Einfamilienhäuser sind, wenn überhaupt möglich, nur in beschränkter Anzahl denkbar. Die Entwurfsidee soll einen klaren architektonischen Aufbau ausweisen. Erwünscht ist ein Angebot verschiedener Wohnungstypen mit unterschiedlichem Wohnkomfort. Die Anzahl der Wohnungen und die Auswahl der Typen richten sich nach der Projektidee.

Die Wettbewerbsunterlagen können vom 12. Januar 1981 bis 30. April 1981 beim Kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstr. 16, 6300 Zug, eingesehen und bezogen werden. Die Planunterlagen und das Modell werden gegen Vorweisung der Postquittung als Beleg, dass die Hinterlegung von 200 Fr. auf PC 60-3409, Beamtenpensionskasse des Kantons Zug, mit Vermerk «Wettbewerb Weinrebenhalde», einbezahlt worden ist, abgegeben. Der Betrag von 200 Fr. wird bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet. Das Programm wird gratis geliefert. Termine: Anlieferung der Entwürfe bis zum 18. September, der Modelle bis zum 2. Oktober 1981.

Mehrzweckhalle in Widen AG

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Carlo Tognola und Christian Stahel, Windisch
2. Preis (2000 Fr.): Robert Frei, Kirchdorf
3. Preis (1500 Fr.): Obrist und Partner, Baden

Schweizer Ingenieur und Architekt

Einbanddecken

Der abgeschlossene Jahrgang unserer Zeitschrift kann bei Herrn *Walter Braunschweiler*, Hottingerstrasse 67, 8032 Zürich, Tel. 01 / 251 08 72, gebunden werden lassen. Die Einbände werden nur noch in einer Farbe hergestellt. Die Konditionen für das Binden lauten wie folgt:

Einbanddecken: Schwarz mit Goldprägung, (ohne Signet) gleicher Preis wie bisher Fr. 13.80

Die Kosten für das Einbinden einschliesslich Decke: Fr. 54.50

Für die früheren Jahrgänge der «Schweizerischen Bauzeitung» sind die Einbanddecken weiterhin lieferbar. Ebenso werden die Einbände älterer Jahrgänge in den Farben dunkelrot und hellblau weiter ausgeführt.

Sammelmappen: mit Stabmechanik für die Aufbewahrung der Hefte im Laufe des Jahres, schwarz, mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei: J. Vuichoud, Grand-Rue 100, 1820 Montreux, Tel. 021 / 61 23 27.

4. Preis (1500 Fr.): Peter Oswald, Bremgarten
5. Rang: Burkhard, Stirnemann und Müller, Freienwil

Fachpreisrichter waren R. Lienhard, Weinungen, M. Steiger, Baden, H. P. Stöckli, Widen. Die Ausstellung ist geschlossen.

Saalbau in Stetten SH

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden sieben Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3600 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Urs P. Meyer, Schaffhausen; Mitarbeiter: Markus Kögl
2. Preis (3400 Fr.): F. Tissi und P. Götz, Schaffhausen
3. Preis (1500 Fr.): Rupli Partner AG, Hans Rupli, Rolf Schoch, Ulrich Wickli, Hallau

Ankauf (1000 Fr.): Hans P. Bühner, Schaffhausen, Jakob Egli, Frauenfeld; baustatische Beratung: Klaiber und Sonderegger, Schaffhausen

Fachpreisrichter waren R. Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, B. Nydegger, Neuhausen, H. Knecht, Bülach, L. Moser, Zürich.

Pfarrzentrum in Kerns OW

Der Kirchgemeinderat von Kerns erteilte im September 1980 Projektierungsaufträge an drei in Obwalden ortsansässige Architekten für den neuen Pfarrhof in Kerns. Die Expertenkommission empfahl das Projekt von P. Dillier, Sarnen/Zürich, zur Weiterbearbeitung. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1200 Fr.

Primarschule «Gringel» Appenzell

In diesem Wettbewerb wurden sechs Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Koller & Signer, Appenzell
2. Preis (4500 Fr.): Peter Thoma, Appenzell/St. Gallen; Mitarbeiter: J. Niggli, M. Zbinden
3. Preis (4000 Fr.): Walter Meier, Rotbach Gontenbad/Appenzell
4. Preis (3000 Fr.): Albert Dörig, Appenzell
5. Preis (2500 Fr.): Ferdinand Philippi, Appenzell; Mitarbeiter: N. Nufenus
6. Preis (2000 Fr.): Kurt Breitenmoser, Haslen-Enggenhütten; Mitarbeiter: Peter Bader

Fachpreisrichter waren P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen, E. Brantschen, St. Gallen, P. Haas, Arbon. Die Ausstellung findet vom 12. bis zum 16. Januar jeweils von 14 bis 20 Uhr im Foyer der Aula des Schulhauses «Gringel» in Appenzell statt.

Bezirksspital und Altersheim Oberdiessbach

Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schindler und Hans Habegger, Bern
2. Preis (12 000 Fr.): Itten & Brechbühl Architekten AG
3. Preis (10 500 Fr.): Huber, Kuhn und Ringli, Bern
4. Preis (9500 Fr.): Indermühle Architekten AG, Bern
5. Preis (7500 Fr.): Suter & Partner, Bern
6. Preis (6500 Fr.): W. Kissling und R. Kienner, Bern

Ankauf (13 000 Fr.): Helfer Architekten AG, Bern

Entschädigung (3000 Fr.): A. Schär und A. Steiner, Steffisburg

Entschädigung (3000 Fr.): Werner Wittwer, Konolfingen

Fachpreisrichter waren Andrea Roost, Bern, Peter Schenk, Bern, Giuseppe Gerster, Langen. Die Ausstellung findet vom 13. bis zum 22. Januar im Kirchgemeindehaus Oberdiessbach statt.

Erweiterung des Betriebsgebäudes für die Kreistelefondirektion Bern – Eigerhaus

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden vier Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis 18 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung: Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Franz Biffiger, Bern
2. Preis 16 000 Fr.: Schwaar & Partner, Bern
3. Preis 11 000 Fr.: Arbeitsgemeinschaft A. Hermann, C. Hermann und R. Rast, Bern
4. Preis 9000 Fr.: Willi Pfister, Bern

Fachpreisrichter waren H. Zachmann, Sektionschef Hochbauabteilung PTT, Bern, D. Reist, Stadtplaner, Bern, H. Reinhard, Bern, A. Pini, Bern, M. Sironi, Hochbauabteilung PTT, Bern, Ersatz.